

## Europäische Berichte.

Zürich, 5. Nov. In der letzten Konferenz ist die Ausarbeitung des Friedensvertrages zum Abschluß gebracht worden, und Alles, was den sardinischen Bevollmächtigten übrig bleibt, ist der Empfang des amtlichen Beschlusses von Turin zur Unterzeichnung des Vertrags.

Zürich, 6. Nov. Die sari in seben Bevollmächtigten haben von Turin Befehl erhalten, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Man glaubt, er werde morgen unterzeichnet werden, und die in Paris zu haltende Versammlung werde unmittelbar darauf ihren Anfang nehmen.

Verlässlichen Nachrichten zufolge wird der Kongress nicht in Brüssel, sondern in Paris zusammen treten.

Gestern versammelten sich der französische, österreichische und sardinische Bevollmächtigte in einer General-Konferenz, die drei Stunden währt. Die Verträge werden morgen oder nächsten Dienstag unterzeichnet werden, und die Bevollmächtigten Tage darauf abreisen.

Baron Westrenger hat die österreichischen Dämpfer in die Hände der Schweizer überliefern und ist nach Zürich zurückgekehrt.

Genoa, 6. Nov. Die Geschiebungen von Mittel-Italien werden, wie man berichtet, die Regentschaft dem Fürsten Carignan übertragen.

Leipzig, 26. Nov. Gestern und heute fanden vier zwei Trauungen und Hochzeiten statt, wie sie unsere Stadt jedesfalls noch nicht gesehen hat. Am gestrigen Tage wurden die zwei Töchter des jüdischen Banquiers und prußischen General-Consuls Rose in Warschau mit zwei jüdischen Kaufleuten von London und Hamburg deshalb hier von dem Rabbiner Dr. Goldsmith getraut, weil derselbe früher in Warschau die Rose'schen Töchter unterrichtet hat. Dass die Trauung nicht an einem und demselben Tage stattgefunden hat, hat seinen Grund darin, dass, wenn zwei Mädchen aus einer Familie an einem und demselben Tage getraut werden, die eine von ihnen kinderlos bleiben, oder bald sterben werde.

Zu der Trauung hatte der Vater der hiesigen Synagoge für 1200 Thlr. Stickeinen und einen Balkatin für 800 Thaler verehrt.

An beiden Tagen fanden im großen Saal des Schäferhauses Hochzeitsfeierlichkeiten statt, wie sie nicht leicht wieder vorkommen dürften. Für jedes Gedeck (70 an der Zahl) zahlte der Vater der Braute 10 Thlr., bei jedem Gange wurde eine andere Sorte feinsten Weines gegeben. Jede der beiden Neuvermählten bekommt als Mitgift die Kleinigkeit von 4.000.000 polnischen Gulden. Was ist gegen eine solche Rose die Rose von Saron?

Wien. Nachstehendes ist das Kaiserliche Hand schreiben an den Polizei minister:

Lieber Freiherr von Thierry! Ich habe die betreffenden Hofsämter angewiesen, dem Committee, welches sich hier gebildet hat, um am 10. I. M. eine Erinnerungsfeier für Friedrich v. Schiller zu veranstalten, den Redouten-Saal für eine musikalisch dilettantische Akademie zur Verfügung zu stellen und im Hofburg-Theater eine entsprechende Festvorstellung anzurufen, deren Erträgnis der Schiller-Stiftung zu zugewenden ist. Zugleich bestimme ich, dass der freie Raum, welcher nach dem angenommenen Stadtterweiterungsplane das zu erbauende neue Schauspiel-Haus umgeben wird, für immerwährende Zeiten den Namen „Schillerplatz“ erhalten soll. — Ich sehe Sie von diesen meinen Verfügungen in Kenntnis, um das weiter Ereignete einzuleiten.

Wien, 24. Oktober 1859.

Franz Joseph m. p.

Man erzählt, die Wiener Polizei habe die Erlaubnis zur öffentlichen Schillerfeier erst gegeben, als sie bereits Kenntnis davon hatte, dass die Berliner Polizei eine solche Feier für unangemessen und gefährlich halte.

Berlin, 28. Okt. Die beiden Schiffe, zur Expedition nach Japan gehörig, die Fregatte „Thetis“ und der Schooner „Frauenlob“, haben gestern die Rude von Danzig verlassen und werden sich zunächst nach Plymouth begeben, wo sie ihre Ausrüstung vervollständigen und die Chefs der Expedition mit der Corvette „Aeron“ erwarten. Die drei Schiffe haben eine Besatzung von 800 Seeleuten; man geht aber, da der Raum so beschränkt ist, dass ein sehr großer Theil der eingelieferten Warenproben zurückbleiben muss, damit um der Expedition noch ein Klipperschiff beigegeben, welches die Waren und verschiedene Vorräthe nachführen kann. Zugleich ist der Vorschlag gemacht, in den indischen Meeren eine bleibende preußische Station zu errichten und einige leichte Dampfer an Ort und Stelle anzukaufen und zu bemannen, deren Besatzung dann regelmäßig abgelöst werden sollte. Die Seerauberei der Chinesen und Malayen sind berüchtigt und zu fürchten, dass unter den jetzigen Verhältnissen diese noch zunehmen. Eine preußische

Station würde dann zum Schutz aller deutschen Schiffe wirksam und ein erfreulicher weiterer Schritt für die Fortbildung und Thätigkeit unserer Marine sein.

Ein Brief aus Pest vom 3. I. M. sagt, in ganz Ungarn sei eine außerordentliche Sensation durch die Nachricht hervorgerufen worden, dass die österreichische Regierung, um ihrer Finanznot abzuholzen, beschlossen habe, alle ungarischen Kronländer zu mittels einer Lotterie zu veräußern.

Die Einkünfte dieser Ländereien würden vor 1848 auf 1.600.000 Gulden taxirt; seitdem müssen sie sich, in Folge der verbesserten Cultur und der Emancipation der Bauern mindestens verdoppelt haben. Wenn diese Domänen also verkauft werden sollten, so müsste man wenigstens 120 Mill. fl. daraus lösen. Nun ge hören aber dieselben gar nicht der kaiserlichen Regierung sondern lediglich der Krone Ungarns, und die Wiener Regierung hat weder ein moralisches noch ein legales Recht, sie zum Besten des Kaiserreichs zu verkaufen um so weniger, als Ungarn keinen Theil an dem Banater hat, womit das Kaiserreich jetzt kämpft. Die Ungarn sind so wütend über diese, wie sie sagen, ihrem Lande drohende Veräubung, dass, wenn man das Vorhaben wirklich ausführt, es böse Folgen haben mödigt.

Leipzig, 27. Okt. Gestern Nachmittag starb nach langerem Unwohlsein der Professor der praktischen Philosophie und Politik an bisheriger Universität Friedrich Bülau. Bülau war durch reiches encyclopedisches Wissen ein ausgezeichneter vielseitiger Gelehrter und Schriftsteller, der nur ein wenig zu sehr nach dem Beispiel seines Meisters Pölitz der Bielschreiberei verfiel.

Wien, 8. Nov. Das Schiller Fest ist heute unter dem Zusammensinne einer grossen Menschenmenge aus's Brillante gezeigt worden. Der Aufzug war imposant. Die grösste Ordnung und ungeheurener Enthusiasmus herrschte in der ganzen Stadt. Das Wetter begünstigte das Fest bis zum Schlusse, wo es ein wenig regnete.

Madrid, 25. Oktober. Die Königin wird den Truppen eine Fahne geben, auf welcher das Bildnis der unbesleierten Mutter Gottes gesetzt ist. Diese Fahne wird im arabischen Kri ge figuriren.

Kassel, 5. Nov. In der zweiten Sitzung der zweiten Kammer wurde heute der Antrag von M. Herrlein, den Kurfürsten in einer Adress um die Wiedereinführung der Constitution vom Jahre 1830 zu ersuchen, mit 38 gegen 5 abstimmt angenommen.

## Vermischte Anzeigen.



### Anzeige.

Der Unterzeichnete macht dem deutschen Publikum die Anzeige, dass er die Soda-fabrik-hab' des Gen. McCormack, No. 308 Broadstrasse, übernommen hat. Derselbe ist auch alleiniger Agent für den Staat Virginien von

Massen, Collins u. Co's Philadelphia Ale, welches sich durch seine Güte auszeichnet und das in ganzen und kleinen Bücheln von meinem Lager bezogen werden kann.

London Porter,

Philadelphia Porter,

Pager-Bier,

Champagne Cider,

(bei halben und ganzen Pinte),

und das beste Prämium Mineral-Wasser. Bestellungen werden prompt und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Francis Dusch.

### Deutsche Früchte!

Jacob Gundheimer, No. 4 Mainstrasse, nahe am Alten Markt, erlaubt sich dem deutschen Publikum, namentlich Hausfrauen, die Anzeige zu machen, dass er ein Lager aller deutschen Früchte hat, als: Zweidob, gebottete Kirschen, Erdbeeren, Äpfeln, alle Arten Suppenfrüchte, Holländische Orangen, Schweizer- und Limburger Käse, Sardellen, Sardinen, die neuen Flecken, deutsche Weine, et cetera Früchte, alle Arten Candies, Cigarras u. c. c., welche Artikel daselbst zu billigstem Preise verkauft.

Ein gutes Lagerbier und sonstige Erfrischungen sind derselbe gleichfalls zu jeder Zeit zu haben, und laden zu fröhligem Besuch freudlich ein.

Heid's Hotel,  
No. 31. Bowery, Ecke Bayardstreet, New York.

Elsässer's Hotel  
No. 4 City Hall Place, New York.

Norfolk u. Portsmouth.  
J. Trudewind's  
Deutsches Kosthaus und Lagerbier-Salon,  
Ost-Mainstrasse, Norfolk, Va.

J. H. Möhling,  
Cigarrenfabrikant und Händler von Rauch- und Kautabak,  
No. 10 Bankstr., der City Hall gegenüber,  
Norfolk, Va.

Die Deutschen Norfolks- und besonders Wiederverkäufer werden auf obiges Lager von Cigarras und Tabak mit der Verstärkung aufmerksam gemacht, dass sie dabei die beste Ware zu verhältnismäßig billigem Preise finden werden.

## Vermischte Anzeigen.

### Ayer's

#### Sassafrilla.

eine zusammengefasste Medizin, welche wir in einem außerordentlich wohlschmeckenden Heilmittel zu machen versucht haben. Dasselbe ist ein concentrirter Extract von Para Sassafrilla, welches vergefult mit antiken und grossen deßl. Wirkungen besitzt. Ein solches Mittel gegen die Krankheiten bildet, die bekanntlich Sassafrilla zu curiren geeignet ist. Man glaubt, dass Drogen, welche an trostlosigem Leibeln Druen-krankheit u. c. leiden, eine solche Medizin gebrauchen können und dass der, welche Ihre Heilung erzielt will, einer grossen Anzahl unter an den Ilben leidende Württemberger und überall Dienste leistet. Das diese Mixture eine vollständige Art zu Heile bringt, ist durch Experimente in vielen sehr schlimmen Fällen folgender Nebenbefund:

Sassafrilla und sassafrartige Leiden, Hautausschläge u. ähnliche Krankheiten, Geschwüre, Rinnen, Blutblässe, Geschwülste, Blässe, Grindling, Syphilis, u. venenöse Leiden, Mercurialische, Wasserkreis, Neuralgia, Schwäche, Magenbeschwerde und Unverdaulichkeit, Kopfkrankheit, Rose (St. Anton's Fieber) und in der That die ganzen aus Kreuzfahrt u. des Blutes entstehenden Krankheiten.

Diese Medizin wird sich als eine die Gesundheit aufzuhörendlich befördernde erweilen, wenn man sie im Frühling zur Vertreibung der bösen Säfte anwendet, welche in dieser Saison sich im Blute anhäufen pflegen. Durch die zeitige Vertreibung derselben werden manche Krankheiten im Keime erstickt. Eine grosse Anzahl Menschen erholt sich mit Hilfe dieses Heilmittels das Leiden sassafrassiger Hautausschlägen und eiternder Geschwüre, mit welchen der Körper sich der bösen Säfte zu entledigen sucht, wenn man nicht dabei durch eine hilflose Blutung, wenn man wahnsinnig dass die Unverträglichkeiten derselben durch die Haut in Funken, Ausschlägen oder Geschwüren vorwölben; man reagiert wenn man bemerkt das das Blut in den Knochen stößt und trage es den Armen klebt; man reinge es, wenn es unzuträglich ist, und dies erkennst man am besten an der festelichen Stimmung. Ja, sogar wenn man keine besondere Anordnung wahrnimmt erzeugt die Bluterziehung einen bejahrten Heilungserfolg und verlängert das Leben. Man date das Blut rein, und im gefunden Zustande uns Alles wird gut sein; in über dieses Lebensleben, in Unerdung geraten dann kann die Gesundheit nicht fortdueren. Keiner aber frater ist irgend etwas anreizt, und die große Maschinerie des Lebens gerade in Störung und Verfall.

Sassafrilla hat und verdient in grossem Maasse den Ruf, die Blutung in bewirken. Allein die Menschen haben sich durch die mit derselben verirrten Medicamente häufigen Lungen-Eigenchaften verloren, welche Medizinen von denen behandelt wird, es ein einziges Extract der Sassafrilla, nur wenig oder gar nichts von den guten Eigenschaften derselben besitzt, so sogar oft gar keine Heilkraft besitzt. Doch folgt dem Getrockneten derselben Sassafrilla ein dritter blüher und schwärzlicher Zustand, ja und diese hat sich zugetrieben, dass man jetzt mit Recht sogar den Namen verachtet und ihn für gleichbedeutend für Betrug und Fälschung hält. Noch aber zu naen wir diese Mixia, Sassafrilla und haben die Abicht einer jungen Medizin zu liefern, das der auf ihr lastende Vorwurf wegschafft. Auch deinen wir Veranlassung zu der Überzeugung zu haben, dass die Sassafrilla Eigenschaften bei sehr wenigen Menschen nicht die bestreitbare sind, welche die gewöhnlichen Verlusten der Krankheiten die sie entwirren soll, unverständlich bilden. Um nur eine vollständige Anerkennung dieser Krankheiten aus dem Systeme zu erzielen, sollte man diese Medizin vorzüglich nach Maßgabe der auf der Rückseite bezeichneten Gebrauchsweise einnehmen.

Präparat von

Dr. L. C. Ayer u. Co., Lowell, Mass.  
Preis \$1 die Flasche; sechs Flaschen für \$5. In allen Apotheken zu haben.

### Ayer's Cheroh-Pectoral

hat sich einen soliden Ruf hinsichtlich der Heilung von Hals- und Lungen-Leiden erworben, das es ganz unzweifelhaft unterliegt, dass die guten Eigenarten denselben wieder aufzuwählen. Da es seit langer Zeit in diesem Lande beliebt gebraucht wird, so haben wir weiter nichts zu thun, als dem Publikum zu versichern, dass die Qualität derselben stets die beste ist n. dass es zuverlässig alles zur Heilung der Leidenden war, was es bisher geben hat.

### Ayer's Carbolic-Pullen.

irr Heilung der Verstopfung, Belbucht, Magenbeschwerde, Dyspepsie, Alter, des verdorbenen Wagens, des Kloakitus, Kopfschmerz, der goldenen Alter, des Neumatismus, Abschlags und der Hautkrankheiten, Leberkrankheiten, Wasserkreis, des Ringwurms, der Geschwülste und Salzkrankheit, Würmer, Gicht, Nervenbeschwerde; eine Pille nach dem Mittagessen zur Reinigung des Blutes.

Diese Pillen sind mit Zucker überzogen, damit sie auch bei Empfindlichen mit Leidlichkeit verschlucken kann, sie sind das heilste Abführungsmitel in der Welt und eignen sich vorzüglich zu einem Samenmittel.

Preis 25 Cents per Schachtel, fünf Schachteln

für einen Dollar.

Eine grosse Anzahl Gelehrten, Aerzte, Staatsmänner und andere berühmte Personen haben ihren Namen vergeben, um als Zeugnis der unvergleichlichen Rücksicht dieser obengenannten Medicinen zu dienen, doch erlaubt es der Raum nicht, die Namen anzuführen. Die unten genannten Aerzte liefern unter Amerikanischen Almanach gratis, worin die Namen sich angegeben haben; ferner enthält derselbe vollständige Beschreibungen obengenannter Krankheiten und die Behandlungswweise einer Kur zu erzielen. Man lasse sich nicht von prinzipiellen Verstütern der Medicamente, woran sie mehr verdienen, abschrecken. Man fordere die Aerzte und nichts anderes. Die Kranken wollen gewöhnt werden.

In allen Apotheken zu haben.

Der Unterzeichnete hat seinen neuingerichteten Store an der Ecke der Stein und Broadstrasse neben mit einem reichen und geschmackvollen Lager aller in einem Dry goods Geschäft vorkommender Artikel wieder eröffnet, die er, da er nur gegen Baar gefaust hat, zu äusserst billigen Preisen verkaufst. Zur Ansicht derselben laden freundlich ein.

S. M. Rosenbaum.

### Bekanntmachung.

### Post-Box 782.

Alle deutsche Briefe, welche hier in Richmond in der Postoffice in „care of Post-Box No. 782“

adressirt ankommen, werden von heute, den 19en Februar 1859, täglich durch den Unterzeichneten die respektiven Aerzten in ihren Wohnungen besorgt. Der Trägerlohn ist 2 Cts. für Einen Brief und 1 Cent für Eine Menge oder andre Druckstücke.

Für Zeitungen muss nach den Postagenten das Porto per Briefporto bezahlt werden, denn nur dann können sie in obige Box kommen und besorgt werden.

C. M. Robbie, Agent des Richm. Anzeiger, etc.

Agent des Richm. Anzeiger, etc.